

Goethe, Johann Wolfgang: Schäfers Klagelied (1802)

- 1 Da droben auf jenem Berge,
- 2 Da steh ich tausendmal
- 3 An meinem Stabe gebogen
- 4 Und schaue hinab in das Tal.

- 5 Dann folg ich der weidenden Herde,
- 6 Mein Hündchen bewahret mir sie.
- 7 Ich bin herunter gekommen
- 8 Und weiß doch selber nicht wie.

- 9 Da stehet von schönen Blumen
- 10 Die ganze Wiese so voll.
- 11 Ich breche sie, ohne zu wissen,
- 12 Wem ich sie geben soll.

- 13 Und Regen, Sturm und Gewitter
- 14 Verpaß ich unter dem Baum.
- 15 Die Türe dort bleibt verschlossen
- 16 Doch alles ist leider ein Traum.

- 17 Es stehet ein Regenbogen
- 18 Wohl über jenem Haus!
- 19 Sie aber ist weggezogen,
- 20 Und weit in das Land hinaus.

- 21 Hinaus in das Land und weiter,
- 22 Vielleicht gar über die See.
- 23 Vorüber, ihr Schafe, vorüber!

24 Dem Schäfer ist gar so weh.

(Lyrikkompass: Schäfers Klagelied. Abgerufen am 01.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/55036>)